

Postanschl. placata v gotovini.



Marburger Zeitung

Abonnement, Verwaltung
 Redaktions- u. Verlags-
 geschäft: Maribor,
 Postanschl. 4. Telefon 24.
 Bezugspreise:
 Abon., monatlich Din 20.-
 Subskription „...“ 21.-
 Durch Post „...“ 20.-
 Ausland, monatlich „...“ 30.-
 Einzelnummer Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung des Zeitung ist der Abon-
 nementsbetrag für den ersten Jahrgang
 dem Abnehmer voranzubringen. In Ausnahmefällen
 wird die Abrechnung nachträglich
 in Rechnung gestellt. In Maribor bei der
 Administration der Zeitung: Jankov
 ulica 4. In Laibach bei Anton
 Gorenec, in Zagreb bei
 Jurajević, in Wien bei
 ...

Maribor, Dienstag, den 12. Jänner 1926.

Nr. 8 - 86. Jahrg.

Ein Zeitalter der Geldfälschung?

Versuchte betrügerische Herstellung von portugiesischen Banknoten im Werte von 125 Millionen holländischen Gulden! Der ungarische Fälscherstandal.

Amsterdam, 10. Jänner. (Voss.) Der „Nieuwe Rotterdam'sche Courant“ meldet, daß die wegen betrügerischer Herstellung von portugiesischen Banknoten von den Haager Polizeibehörden verhafteten beiden Personen Agenten der Anglo-Bank in Lissabon seien, die auf Grund gefälschter Dokumente bei der Londoner Firma Waterloos u. Comp. im angeblichen Auftrage der portugiesischen Regierung die Herstellung von portugiesischen Banknoten im ungefähren Werte von 125 Millionen holländergulden bestellten. Wie das „Algemeen Handelsblad“ vernimmt, sind in die Verurungsangelegenheit verschiedene hochstehende Persönlichkeiten in Portugal, darunter ein Lissaboner Notar, beteiligt. Die beiden Verhafteten wurden der Staatsanwaltschaft übergeben.

Budapest, 10. Jänner. Die Polizei hat den pensionierten Obersten K u r z, der der Leiter des Kartographischen Instituts ist, verhaftet. Kurz scheint in der Frankenfälscher-affäre eine bedeutende Rolle gespielt zu haben. Er soll nach den Aussagen Geröcs von altem Anfang an in die Machinationen eingeweiht gewesen sein. Nur seine vorher von den Fälschern eingeholte Zustimmung konnte die Herstellung der Banknoten im Institut ermöglichen.

Um 11 Uhr wurden die Erhebungen von der Polizei abgeschlossen und Maßnahmen getroffen, damit sämtliche Verhafteten, die bisher bei der Polizei untergebracht waren, der Staatsanwaltschaft eingeliefert werden.

Teilweise Mobilmachung der Kleinen Entente?

Sitzung des Ministerrates.

Belgrad, 11. Jänner. Gestern vormittags fand im Ministerrate eine wichtige Sitzung statt, an welcher der Stellvertreter des Ministerpräsidenten, Justizminister G j u r i - e i c, Außenminister R i n e i c, Minister U j a n o v i c als Vertreter des Finanzministers, der Kriegsminister Dušan T r i f u n o v i c und der Chef der technischen Abteilung im Kriegsministerium teilnahmen. Die Konferenz dauerte ungefähr 3 Stunden. Ein offizielles Communiqué betont, daß sich die Konferenz mit dem Budget des Kriegsministeriums beschäftigt habe. Jedoch wird in Belgrad das Gerücht verbreitet, daß der Gegenstand der Beratungen im Ministerrate die u n g a r i s c h e Affäre war. Auch kreist in Belgrad das Gerücht, daß eine teilweise Mobilisierung in Jugoslawien, Rumänien und der Tschechoslowakei zu erwarten sei. Tatsächlich wurden auch einige Reserveoffiziere telegraphisch zur Waffenübung einberufen.

Gründung einer neuen Partei in Kroatien.

Zagreb, 11. Jänner. Gestern wurde offiziell die kroatische Vereinigung aufgelöst. Sodann wurde die konstituierende Versammlung einer neuen kroatischen Partei, die den Namen „Kroatische föderalistische Bauernpartei“ tragen soll, abgehalten. Die Partei stellt eine Fusion der Radik-Dissidenten und der kroatischen Vereinigung dar. Das Parteiprogramm betont die föderative Regelung des Staates. Sie verlangen, daß das Königreich in 5 selbständige autonome Länder mit eigenen Regierungen geteilt werde und sind für eine monarchistische Staatsordnung. Zum Präsidenten der Partei wurde Doktor P o r l o v i c ernannt.

blättern und den ihnen nahestehenden Regierungsstellen dagegen wird von einer direkten M i t t e l d e r ungarischen Regierung gesprochen und ein kräftiges Eingreifen der französischen Diplomatie gefordert. Was die innerpolitischen Folgen der Affäre angeht, so ist man hier der Meinung, daß sie dem monarchistischen Gedanken in allen Ländern einen schweren Schlag versetzt habe. Desgleichen sei der Rechtsradikalismus ins Herz getroffen und die Diktaturgelüste in Ungarn wie in gewissen ande-

ren Ländern arg geschädigt. Vielleicht werde Frankreich dazu gezwungen sein. S o a d e n e r s a y zu verlangen; jedenfalls aber müsse mit einer erregten Debatte im Schoße des P a r l e m e n t e s im Hinblick auf den Skandal gerechnet werden. Im großen und ganzen dienen solche dummen Affären jedenfalls zur Reinigung der europäischen Atmosphäre und zur Entfernung von allerlei Explosivstoffen, die den Weltfrieden und die Sicherheit der Völker in bedenklicher Weise bedrohen.

Friedenssehnsucht in Marokko.

London, 10. Jänner. Wie das Reutersbüro aus Tanger meldet, verlautet dort, daß trotz Einstellung der Friedensverhandlungen Frankreich und Spanien einseitig und Abd el Krim andererseits für ein Abkommen viel mehr seien als je zuvor.

Alle Universitäten bleiben!

Belgrad, 11. Jänner. Heute vormittags fand nach mehrtägiger Pause die erste Plenarsitzung des Finanzausschusses statt. Es wurde das Budget des Ministeriums für Volksgesundheit angenommen. Die Ausgaben dieses Budgets betragen 319 Millionen Dinar. Im Finanzministerium wurde das Budget des Unterrichtsministeriums, dessen Ausgaben 800 Millionen Dinar betragen, durchgesehen. In diesem Budget sind alle Kosten für die Universitäten enthalten und wurde keine Universität reduziert. Somit erscheint die weitere Existenz der Universität in Subljana gesichert.

Sonderbares Vorgehen der ungarischen Behörden.

Belgrad, 11. Jänner. Unsere Regierung ist entrüstet über das Vorgehen der ungarischen Behörden, die dem nach Budapest entsandten Polizeibeamten Dr. V o g d a a v o t i c keine Nachforschungen große Hindernisse in den Weg legten. Bogdanović mußte unrichtiger Dinge wieder nach Belgrad zurückkehren.

Trauergottesdienst für die italienische Königin-Mutter.

Belgrad, 11. Jänner. In der katholischen Kirche fand heute vormittags ein Trauer-gottesdienst für die verstorbenen italienische Königin-Mutter Margherita statt, dem König Alexander, Prinz Paul, Prinzessin Olga, alle in Belgrad anwesenden Minister sowie das diplomatische Korps beiwohnten.

Börsebericht.

Zürich, 11. Jänner. (Avala.) Belgrad 9.175, Paris 19.725, London 25.115, Newyork 517.75, Mailand 20.90, Prag 15.325, Wien 72.90, Budapest 0.00725, Berlin 123.20, Brüssel 23.50, Madrid 73.50, Amsterdam 208.15, Warschau 64.50, Bukarest 2.325, Sofia 3.675, Athen 7.10.

Zagreb, 11. Jänner. (Avala.) Paris 215.25 bis 219.25, London 278.34 bis 275.34, Newyork 56.156 bis 56.756, Mailand 226.90 bis 229.30, Prag 166.54 bis 168.54, Wien 7.9125 bis 8.0125, Budapest 0.0796, Berlin 1340.30 bis 1350.30, Zürich 1088.70 bis 1096.70.

Geldmärkte.

Subljana, 11. Jänner. Eichentlöge, Geld und Ware 300. Eichenbretter, Geld und Ware 1400. Buchentlöge, Geld und Ware 350. Tannenbretter, Geld und Ware 580. Lindentlöge, Ware 400.

Produktenmärkte.

Subljana, 11. Jänner. Weizen, Geld 300. Alter Mais, Geld und Ware 165. Neuer Mais, Ware 130. Gerste, Ware 160. Stroh, Ware 225. Hafer, Ware 190. Kleie, Ware 128. Heiden, Ware 200.

Frankreich und die ungarischen Frankenfälschungen.

Dr. A. P., P a r i s, 9. Jänner.

Die Meldungen aus Ungarn, die meist über Wien und Berlin nach Paris gelangen — es scheint, daß sich gegenwärtig aus irgendwelchen Gründen französische Journalisten überhaupt nicht in Budapest befinden — erregen hier größte Sensation und kaum verhüllte Entrüstung auch in offiziellen Kreisen. Politisch und diplomatisch stellt sich die Lage augenblicklich ungefähr so dar: Die F r a n k e n f ä l s c h u n g e n und die i n n e r p o l i t i s c h e n Bestrebungen der ungarischen Monarchisten müssen sorgfältig auseinander gehalten werden. Was die ersteren angeht, so liegt wiederum ein d o p p e l t e r Tatbestand vor: einmal die F ä l s c h u n g e n selbst, die unter das gemeine Recht fallen, dann aber auch bestimmte p o l i t i s c h e Ziele, die von französischer Seite größte Aufmerksamkeit erfordern. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß es die ungarischen Monarchisten „aufs Ganze“ abgesehen hatten. Es handelt sich um einen systematischen Kampf gegen j e d e freiheitliche Regierungsform, im Besonderen gegen j e d e r e p u b l i k a n i s c h e Regierung. Als schwacher Punkt wurde dabei die seit Jahren schwankende W ä h r u n g angesehen. Vielfach wird die Ansicht ausgesprochen, daß auch manche Trübsionen von M a r k t in dieser monarchistischen Diktatur hergestellt wurden, zum eigenen Gewinne und zu dem politischen Zweck, das republikanische Regime in Deutschland zu treffen. Die ö s t e r r e i c h i s c h e und die t s c h e c h i s c h e Krone erlitten ein gleiches Schicksal, und aus dem gleichen Doppelgrund. F r a n k r e i c h wurde zum Leidtragenden in dem Augenblick, wo die W ä h r u n g im Februar 1924 ernstlich zu wackeln begann. Was die Mitschuld der ungarischen R e g i e r u n g angeht, so ist man an den hiesigen Regierungskreisen sehr v o r s i c h t i g und ermahnt die Blätter, in ihren Verurteilungen und Behauptungen nicht zu weit zu gehen. Vorerst sei höchstens von einem M i t w i s s e n der ungarischen Regierungskreise die Rede; es könne dies nicht genügen, eine diplomatische Aktion zu rechtfertigen. Immerhin ist man der Ansicht, daß eine solche unter Umständen nicht ausgeschlossen sei und zeigt sich besonders über die Tatsache entrüstet, daß von Seiten der verantwortlichen Stellen in Budapest jedenfalls nicht das geringste geschehen sei, die Untersuchung gegen die politischen Fälscher zu fördern, so daß ohne den sehr energischen Druck und die Aktion der f r a n z ö s i s c h e n Polizei die ganze Affäre doch wohl nie-dergeschlagen worden wäre. In den L i n k s-

Die Lichtwirtschaft lehrt,

wie man die dem Licht inwohnenden wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte nutzbar macht. Sie will dem Verbraucher von Licht zeigen, wie mit richtig angewandtem Licht Produktion, Absatz, Sicherheit des Verkehrs und Behaglichkeit gesteigert werden.

OSRAM



Die beliebteste Creme der modernen Frau, Simon-Creme, (Crème-Simon) weder trocken noch fett, verbirgt dem Frauenantlitz die Schönheit des Teintes. Elastizität, Nachgiebigkeit, Samtheit und Weisheit der Haut, wie sie mit Recht von jeder Frau von einer vollkommenen, hygienischen Creme erwartet wird. Überall erhältlich.

Crème, Puder u. Seife Simon
Parfumerie Simon, 59 Fg. St. Martin, Paris.

Tagesschau

1. Svetozar Pribicevic in Slowenien. Wir berichteten schon seinerzeit, daß Sv. Pribicevic auch in Slowenien festen Fuß fassen will, weswegen er es für notwendig erachtete, in Ljubljana, Maribor und Celje im Laufe des Monats Januar je eine Versammlung abzuhalten. Nun teilt „Zutro“ mit, Herr Pribicevic werde am 30. d. M. in Celje und am 31. d. M. in Maribor vor die Öffentlichkeit treten. In Ljubljana selbst wird er schon am 17. d. M. eine große Versammlung abhalten.

2. An der Staatsgrenze ist's gemütlich. Höflich der Frau des an der Staatsgrenze in Steiermark dahinziehenden Kojalrädens liegt das kleine Bergdorf Beliti Boš, das seinerzeit wohl zum Gerichtsprinzipal Arnfels und zur Bezirkshauptmannschaft Lebnitz gehörte, aber nach dem Umsturz als slowenische Ansiedlung Jugoslawien zufiel, während andere slowenische Dörfer noch weiterhin in Oesterreich blieben. Dieses Dorf wurde in Jugoslawien in die Gemeinde Gradiska einverleibt und dann den entsprechenden Behörden in Maribor unterstellt. Allein mit jenem Zeitpunkt betraten die armen Bewohner des Ortes auch ihren Leidensweg. Wie überall gibt es auch in Beliti Boš Minberjährige, die jedoch auf ein Auslandsgericht, das in Arnfels, angewiesen sind. Denn

Gesteigerte Eruptionstätigkeit des Vesuv.

Ein herrliches und imponantes Naturchauspiel.

Aus Rom wird vom 9. d. gemeldet: Nach dem letzten Bulletin des Vesuv-Observatoriums hat sich die Tätigkeit des Vulkans, die gestern im Abnehmen begriffen war, heute wiederum gesteigert, sowohl was die eruptive Tätigkeit wie die Stärke der Explosionen betrifft. Der südliche Ausfluß des Kraters ist in einen lodenden Lavastrom umgewandelt, aus dem sich ein glühender Strom von fünf bis 15 Meter Breite ergießt, der bisher ungefähr 300 Meter lang ist. Die Schnelligkeit dieses Lavastromes beträgt anfänglich vier Meter in der Sekunde. Der nördliche Ausfluß des Kraters arbeitet langsamer und bildet mehrere Lavastrome, die sich in die Nordkraterwand ergießen.

Die eruptive Tätigkeit des Vulkans ist imponant und zeigt häufig sehr starke Schladenauslässe. Diese Erscheinungen spielen sich innerhalb des großen Kraters ab und dürfen in keiner Weise als alarmierend für die Ortschaften am Berge betrachtet werden. Die „Tribuna“ schreibt, das Schauspiel, das der Vesuv jetzt bietet, sei herrlich und staunenerregend. Aus den Trichtern des Berges steigen grüne oder gelbliche Rauchsäulen zum Himmel. Die in die Luft geschleuderten Schladen ähneln ungeheuren Granaten, die beim Herunterfallen zerstäuben und Taufschnee von Kletten und leuchtenden Sternen bilden. Aus den Seiten des Kraters steigen weiße Rauchwolken auf.

erst vor kurzem ereignete sich der Fall, daß das Gericht in Maribor eine Partei abwieß und ihr bedeutete, daß es — acht Jahre nach dem Umsturz — die Angelegenheit einem österreichischen Gericht überlassen habe. — Das müdet etwa so an, wie die Tatsache, daß zum Beispiel österreichische Grenzorgane hier und da, weil unsere Grenzsprache keine Unterkünste hat, dieser bei schlechtem Wetter solche überlassen!

1. Prinz Windischgrätz in der Gefängniszelle. Die Stimmung des Prinzen Windischgrätz wird als eine verzweifelte bezeichnet. Der Prinz, der sich stets durch eine besondere körperliche Beweglichkeit auszeichnet hat und der an lange Spaziergänge in freier Luft, an Jagden und Autotouren gewöhnt war, ist körperlich stark heruntergekommen. Die Gefängnisleitung hat ihm auf sein Ersuchen gestattet, sein Messingbett und sein eigenes Bettzeug zu benutzen. Das Messingbett ist jedoch so breit, daß es den größten Teil der Zelle ausfüllt.

2. Ein neues Impfverfahren gegen Aussatz. Wie auf dem indischen wissenschaftlichen Kongress mitgeteilt wurde, hat ein neues Impfverfahren gegen Aussatz große Erfolge erzielt. In vier bis sechs Monaten verschwinden die Geschwülste, das Gesicht nahm wieder normales Aussehen an, die empfindlichen Hautstellen verschwanden und der zerstörende Macht der Geschwüre wurde Einhalt geboten.

3. Ein kostbarer Perlenfund. Ein achtzehnjähriger Eingeborener, der an der Küste der in der Südbsee gelegenen Gambier-Inseln das Gewerbe des Perlenfischens betreibt, hatte kürzlich das Glück, eine Perle heraufzubringen, die als die kostbarste der Welt beschrieben wird. Es handelt sich um ein mattglänzendes Exemplar von taubengrauer, ins Grünliche spielender Farbe, die drei Viertel Zoll im Durchmesser mißt und ein Gewicht von mindestens dreißig Karat hat. Der Bursche wurde von Kaufanträgen bestürmt und verkaufte seine Perle schließlich einem Händler um den Preis von 10.000 Pfund Sterling. Wenn es auch nicht selten vorkommt, daß die Perlenfischer, die in ihren kleinen

Booten am Morgen als blutarme Schluder ausziehen, am Abend mit einem Vermögen in der Tasche zurückkommen, so erregt doch der jetzt gemachte Fund Aufsehen, weil er wegen der Größe und Schönheit der Perle ohne Beispiel dasteht.

4. Ungleichaltrige Zwillinge. Die Fälle von Zwillingengeburt, die in ziemlich großen zeitlichen Abständen von einander erfolgen, sind gar nicht so selten, wie man allgemein anzunehmen geneigt ist. Man hat deshalb auch keinen Grund, die eben jetzt aus Newyork kommende Nachricht zu bezweifeln, daß dort von einer Frau Zwillinge geboren wurden, von denen der eine siebzehn Tage nach dem anderen das Licht der Welt erblickte. In der Literatur sind sogar Zwillingengeburt in Zwischenräumen von einigen Monaten belegt. In Europa sind es insbesondere Rußland, Finnland, Schweden, Holland und Frankreich, wo Zwillingengeburt häufig sind. Und in Frankreich werden wieder solche Fälle am häufigsten in den Departements Savoyen, Finistère und in der Bretagne verzeichnet. Bei milden und halbivilisierten Völkern werden Zwillinge übrigens als mit besonderer magischer Kraft begabt angesehen. Man sieht in ihnen die Ehne des Himmels oder des Blickes. Darauf dürften auch die alten Sagen von den Dioskuren und von Romulus und Remus zurückzuführen sein.

5. Menschen, die noch kein Kino gesehen haben. Auf Anordnung der Sowjetregierung ist ein wanderndes Filmtheater durch eine Reihe von Niederlassungen in den abgelegenen Gebieten Sibiriens gereist und hat dabei auch die Dörfer in den Tälern des Altai-Gebirges besucht, dessen Bewohner überhaupt noch niemals ein Kino gesehen hatten. Die Vorstellungen der Expedition erregten unter diesen einfachen und kulturlosen Ansiedlern ungeheures Aufsehen. Die Filmexpedition hat im ganzen 146 Ortschaften besucht.

6. Auch die Liebe zum Geschäft geht durch den Magen. Auf einem Bankett der größten amerikanischen Bankbeamten-Vereinigung hielt der Präsident Tregoe, der von einer Europareise zurückgekehrt war, einen Vortrag, worin er betonte, daß einer der Haupt-

gründe für die Entwicklung des amerikanischen Bankgeschäftes das gute Frühstück sei, das von den Bankverwaltungen den Angestellten während der Arbeitszeit gereicht würde. Während man in den kontinentalen Ländern die Besorgung des Frühstücks den Bankangestellten selber überlasse, und die Banken während dieser Zeit zuschließt, arbeite man in Amerika ununterbrochen, was durch das kräftige Frühstück auch ohne weiteres möglich sei.

7. 5000 Mark jährlich für einen Tropfen Wasser. Ein Mann in San Francisco, namens Frederik Clough, ist plötzlich in den Besitz einer Rente von 5000 Mark im Jahre auf Lebenszeit gekommen, und er dankt diese Gabe, die ihm sein Alter versichert, einem Ereignis, das fast 60 Jahre zurückliegt. Er befand sich damals auf einem Schiff namens Hornet, das von Newyork nach San Francisco segelte, in der Nähe des Äquators in Brand geriet und vollkommen zerstört wurde. 15 Mann der Besatzung, darunter auch Clough und ein junger Theologiestudent Henry Ferguson retteten sich in ein Boot und trieben mit Nahrungsvorräten für nur wenige Tage und etwas Wasser 43 Tage und Nächte auf dem Meer umher. Hier der Insassen des Bootes starben und mußten über Bord den Delfischen hingeworfen werden, die gierig dem Boote folgten. Clough war wegen seiner Kräfte der geringe Wasser-vorrat anvertraut worden, den er gegen die Verdurftenden mit Hammerschlägen verteilte. Die letzte Wasserration, die jeder erhielt, teilte Clough mit Ferguson, kurz bevor sie von einem Schiff gerettet wurden, und der Tropfen Wasser, den er dem Verschmachtenden abgegeben hatte, schuf eine lebenslängliche Freundschaft zwischen den beiden, die jetzt damit endete, daß der Jahrgeschiedene Rev. Ferguson dem Freunde eine jährliche Rente von 5000 Mark testamentarisch hinterließ.

8. Prähistorischer Fund. Wie aus Madrid gemeldet wird, wurde in der Nähe von Colombo in einer Höhle das vollständig erhaltene Skelett eines prähistorischen Menschen gefunden.

9. „Dreizehn“ ist keine Unglückszahl, wie man bisher gemeinlich annahm. Denn es ereignete sich, daß sich 13 Eisenbahner, Angestellte des Materialmagazins in Jolag bei Ljubljana, zusammensetzten und als Verblüdete auf Geheiß u. Verderb Lise der Staatslotterie kauften, um Schaden oder Gewinn zu gleichen Teilen zu tragen. Bei der Ziehung der ersten Klasse am 4. d. M. begab es sich nun, daß auf das Los 2746 der Hauptgewinn von Dinar 60.000 fiel, wovon jeder der 13 Glücklichen, denen das Los gehörte, 4615 Dinar erhält.

Neue Fahrordnung
rechts fahren
links vorfahren

Weib und Wald

Roman von Billy Dender.

15 (Nachdruck verboten.)

Auch Anton empfand das. „Ich bin ja nur zufrieden“, äußerte er zu Mutter Marthe, „daß alles klappt. Wenn die Herren aus dem Ministerium alle so vernünftig sind, kann man es sich ja überlegen, ob man nicht auch einmal diese Laufbahn einschlägt.“

„Dazu fehlt dir aber doch die Schule“, antwortete Mutter Marthe.

„Freie Bahn dem Tüchtigen!“ rief Anton überzeugt. „Warum soll ich, wenn ich meine Sache gut verstehe, nicht einmal Minister werden können?“

Mutter Marthe deutete nur stumm, aber nachdrücklich auf ihre Stirn, was Anton mit nachsichtigem Lächeln hinnahm. Was wußten die alten Leute von der neuen Zeit!

An einem der nächsten Tage, als Berger und Haupt mit einer Gruppe von Arbeitern am Rande der durch den Wald führenden Fahrstraße Messarbeiten verrichteten, fuhr in schlanke Trabe ein leichtes Gefährt an ihnen vorüber, das eine junge Frau in städtischer Kleidung lenkte. Sie grüßte mit der Peitsche und einem fröhlichen Lächeln.

„Abrecht rief ihr zu: „Wohin so eilig, Frau Barth?“

Frau Anna Barth zügelte das Pferd und hielt an.

„Mein Mann hat mir ein neues Wagenpferd geschenkt, das probiere ich nun einmal aus! Es geht prachtvoll. Finden Sie nicht auch?“

„Von Pferden verstehe ich nicht viel“, bekannte Haupt ehrlich.

„Glänzend geht es!“ schaltete der hinzukommende Forstassessor ein. „Gottaten, Berger!“ Er machte eine seiner ritterlichen Verbeugungen, die immer der Ausdruck einer Huldbigung zu sein schienen.

„Gefällt es Ihnen in unserer fürchterlichen Einöde und Wildnis denn, Herr Assessor?“ fragte Frau Anna. Sie hatte sich bereits über Namen, Rang und Art des Gastes durch Anton, der ein weitläufiger Verwandter ihres Mannes war — irgendwie sind alle Bewohner eines Landstriches miteinander verwandt — unterrichten lassen.

„Im Berliner Tiergarten kann man auch nicht schneidigere Fahrerinnen sehen als hier!“ sagte der junge Weltmann.

Frau Annas dunkle, manchmal etwas schwermütig erscheinende Augen, die doch so gern lachten und funkelten, ruhten mit Wohlgefallen auf der schlanken Gestalt Bergers. Endlich einmal wieder ein Mensch, ein Mann, mit dem sich eine Unterhaltung lohnte!

Sie wechselte mit den beiden Forstmännern noch einige scherzende und oberflächliche

Bemerkungen. Dann fuhr sie weiter. Alle, auch die Arbeiter, sahen ihr mit hellen Gesichtern nach. Sie machte eine gute Figur, und ihr Wesen strömte Frische und Lebenslust aus. Franz Berger fühlte sich angeregt. „ne hübsche Frau!“ sagte ein Arbeiter vertraulich.

„Das ist sie, Krause!“ Der Forstassessor klopfte auf des Alten Schultern. „Nun aber mit frischer Kraft ans Werk!“

Später forschte er unauffällig Haupt aus. „August Barth stammt aus der Gegend. Sein Vater hat ihm das Gasthaus vor einigen Jahren vererbt. Der August war lange draußen in der Welt. Von Haus aus zum Gastwirt erzogen, hat er sich früh bei den Turnfesten als Athlet hervorgetan. Als das Vorgehen in Deutschland beliebt wurde, bekam er bald als Boxer einen Namen. Er wurde in seiner Kunst sogar berühmt und soll viel Geld verdient haben. Unser Amtsvorsteher meinte einmal, er begriffe nicht recht, warum August Barth sich noch mit dem Gasthof abmühte. Er hätte es eigentlich nicht nötig und könnte ganz gut in einer Stadt ohne Arbeit leben. Das Vorgehen hat er aufgeben müssen, weil er ein paar arge Armbrüche erlitten hat.“

„Geht denn sein Gastwirtsbetrieb schlecht?“

„Keineswegs! Er nährt bestimmt seinen Mann. Aber eigentlich ist's wohl ein Rückschritt für Barth, daß er nach seiner Laufbahn als Boxer nun in einem Dorfe Schnaps und Bier an Bauern und Händler verzapft

und selber dabei verbauert! Freilich versteht ich ihn. Ist wohl ein Heimatsgefühl, das ihn hier an die Scholle fesselt. Uebrigens“ — Albrecht lachte — „der August Barth soll in seinen Burschenjahren ein leidenschaftlicher Jäger gewesen sein, dem es nicht darauf ankam, seines Vater gepachtetes Jagdgebiet zu überschreiten, wenn er sein Wild verfolgte. Er ist damals öfter mit den Forstschutzbeamten in Gegenfah geraten. Jetzt hat er selber eine Jagd in der Feldmark bei Wellensee gepachtet. Da ist aber nicht viel zu holen. Die besten Stücke haben ihm schon andere weggeschonnappt. Er hat denn auch seine alte Liebhaberei sehr vernachlässigt. Der Anton, der das Gras wachsen hört, behauptet allerdings, daß sein Onkel Barth — oder was für eine Art Verwandter der nun schon ist — bestimmt mitunter die Staatsforste besucht und uns ein bißchen in den Kram pfuscht. Aber ich traue ihm das nicht zu. Er ist ja begütert genug, um schließlich andere Jagdpächter überbieten zu können. Was braucht er sich da auf unlautere Weise ein Vergnügen zu verschaffen und sich obendrein großen Unannehmlichkeiten auszusetzen?“

„Ist er schon lange verheiratet?“ fragte Franz Berger.

„Er hat seine Frau aus Berlin mitgebracht. Sie ist nicht ungebildet. Ihr Vater soll Baumeister gewesen sein und mehrere Häuser beisehen haben.“

„Sie war also auch begütert?“

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus Maribor.

Maribor, 11. Jänner.

Brand im Pfarrhose in Romnica.

Nach längerer Pause scheint der bereits schichtige Brandleger in Romnica wieder seine Tätigkeit aufgenommen zu haben. Diesmal hatte er's auf das Pfarrhaus abgesehen. Um 6 Uhr früh entstand im Wirtschaftshause des Pfarrhoses in Romnica plötzlich ein Brand, der rasch um sich griff. Trotz sofortigen Hilfe der Ortsfeuerwehr wurde die Wäschkuche, die Obstpresse und der Schweinestall vollkommen eingeäschert. Zu Hilfe war auch die Mariborer Freiwillige Feuerwehr mit der Autoturbinspritze erschienen, doch konnte sie wegen des in Romnica schon geradezu katastrophalen Wasserdruckes nicht in Aktion treten. Der Schaden ist sehr groß. Mit großer Mühe konnten zwei im Stalle befindliche Schweine gerettet werden, da sie dort Stall nicht verlassen wollten und geradezu herausgeleckt werden mußten. Der Brandleger — um einen solchen handelt es sich zweifellos — kam von der rückwärtigen Seite zum Weingarten, was auch aus den frischgefallenen Schnee deutlich sichtbaren Spuren erkenntlich ist. Wahrscheinlich war die Feuer in der Wäschkuche gelegt worden. Die Gendarmerie ist bereits eifrig bemüht, die Täter nützlich auszuforschen, was diesmal durch die deutlichen Fußspuren erleichtert scheint. Der Ortsgemeinde aber würden neuerdings ans Herz legen, die Wasserleitungsfrage endlich einer Lösung zuzuführen. Vielleicht könnte diese Frage in Verbindung mit der Stadtgemeinde gelöst werden. Hinsichtlich sei noch hervorgehoben, daß sich die Ortsfeuerwehr von Romnica sehr brav benommen hat und ist es ihr in erster Linie zu verdanken, daß der Schaden nicht noch größer ist.

Glückball anläßlich des Geburtstages M. der Königin.

Wie in allen größeren Städten wurde auch in Maribor der Geburtstag M. der Königin feierlich begangen. Das hiesige Offiziersheim veranstaltete aus diesem Anlasse Samstag, den 9. M. im Gökjale einen Glückball, zu welchem Vertreter aller Gesellschaftskreise geladene wurden. Den Ball eröffnete der Stadtkommandant General F o s i c mit der Begehrin des Obergespanns Dr. P i r l a h e r, welcher dienstlich abwesend war durch Hofrat Dr. S t a r e vertreten wurde. Anwesend waren auch zahlreiche Vertreter der Behörden, Korporationen, u. a. Bürgermeister Dr. L e s t o b a r mit Gemahlin, die Bezirkshauptleute Dr. P o l j a n e c und Dr. J p a v i c, der Untersuchungsinspektor Dr. L. P o l j a n e c, die Staatsanwälte Dr. G r a s s e l i und Dr. a n d i c, der Leiter der Steuerbehörde Dr. S e d l a r, Vorsitzender des Bezirksgerichts, Gerichtsrat J. J e m l i c, Vertreter des „Sokol“, des Alpenvereines, des Handarbeitsvereines und zahlreiche Vertreter der eigenen Wirtschaftskreise. Die Musik besorgte die Militärkapelle. Der Saal war geschmackvoll geschmückt, in der Mitte aber befand sich ein Bild der Königin, umgeben von der Kaiserfamilie.

Der „Verband deutscher Hochschüler in Maribor“ hat auf seiner diesjährigen Generalversammlung, die dieser Tage stattfand, folgende Mitglieder in den Ausschuss gewählt: Obmann: cand. ing. Rudolf J a g e r, Obmannstellvertreter: cand. ing. Josef a u s w i r t h, 1. Schriftführer: ing. M a t t L e o n h a r d, 2. Schriftführer: ing. J o h a n n R e m e z, 1. Kassenwart: ing. W i l h e l m S e g a l l a, 2. Kassenwart: ing. S t a n i s l a v B e r a t e, Ing. Hermann R e i s e r, Ing. Alois S i m m e l, cand. ing. J o s e f S t e p i s h n e g g.

MADAME! Zu Ihrer Toilette fehlt: POUFRE „MON PARFUM“ 14690 „BOURJOIS-PARIS“

Die Tätigkeit der staatlichen Arbeitsämter im Jahre 1925. Bei der staatlichen Arbeitsämter in Maribor waren in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1925 insgesamt 6966 freie Dienstplätze angemeldet, 201 Personen suchten Arbeit, in 314 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg und 6 Personen reisten aus ihrem Bereiche ab. Bekanntlich besteht die Absicht, die Arbeitsämter in Maribor vollkommen abzuschaffen, wogegen bereits alleinstimmig Protest erhoben wurde. Vorläufig amtiert die Arbeitsämter noch weiter. In der Zeit vom 1. Jänner

1926 bis 9. Jänner waren 98 freie Dienstplätze angemeldet, 216 Personen suchten Arbeit und in 48 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg. Die Arbeitslosigkeit hat in den letzten Tagen stark zugenommen.

m. Dr. Polites in Maribor. Der bekannte Führer der Nationalsozialisten in Zagreb Dr. P o l i t e o sprach gestern auf der im Gasthause „Rotovz“ stattgefundenen Versammlung der Nationalsozialistischen Partei. Der Redner befaßte sich hauptsächlich mit der gegenwärtigen politischen Lage und besprach ausführlich das Programm und die Tätigkeit des Unterrichtsministers Stefan R a d i c. Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall.

Zahnarzt Dr. Cambrinus ist zurückgekehrt und ordiniert wieder.

m. Eine neue Weinbauernschaft in Maribor. Wie verlautet, beabsichtigt die Weinbauernschaft „Ljutomerdan“ in Sv. Poljence bei Erbedisce in Maribor eine eigene Filiale zu errichten. In den Kreisen der Weinproduzenten wird dieser Gedanke mit Freuden begrüßt, da sie davon einen größeren Vertrieb des Weines und auch bessere Preise erwarten.

m. Eine neue Musikkapelle in Maribor. Wie uns berichtet wird, hat der hiesige katholische Sterbverein eine eigene Musikkapelle gegründet. Zum Kapellmeister wurde Herr S c h ö n h e r z erworben.

m. Der zweite Kurs für modernes Kunstgewerbe beginnt am 15. d. im Lächterheim „Besna“, wobei insbesondere folgende Gegenstände in Betracht gezogen werden: Lederarbeiten, Buchbinderei, Modisterei und Schnittzeichnen. Anmeldungen werden täglich in der Anstaltskanzlei von 10 bis 12 und von 16 bis 17 Uhr entgegengenommen.

m. Konversationsabende in slowenischer Sprache für Fortgeschrittene werden in nächster Zeit im Rahmen der Volkuniversität in Maribor eröffnet. Sehr nützliches Material. Anmeldungen schriftlich oder mündlich an Prof. J. J a v a i, Staatsgymnasium.

* Hallo! Wo spielen die Russen? Im Café Europa. Alle jene Gäste, die Sonntag keinen Platz bekommen haben, werden gebeten, unter der Woche zu kommen, weil es da lustiger ist. 327

* Donnerstag den 14. d. Künstlerabend in der Velika Savarna. 314

Nachrichten aus Celje.

c. Die Generalversammlung der Kriegsinvalidenvereinigung wurde am 3. d. M. im hiesigen „Marodni dom“ unter zahlreicher Beteiligung der Invaliden und Witwen aus Celje und der Umgebung sowie der Delegierten aus allen benachbarten Orten abgehalten. Den Vorsitz führte Herr Professor Franz M r a v i j a t. Die Filiale zählt 305 männliche und 243 weibliche Mitglieder. Im Vereinshause starben im Jahre 1925 6, in d. Umgebung 1 Mitglied. Die Finanzen der Vereinigung, die sich in schönster Ordnung befinden, reichen kaum zur Bestreitung der Verwaltungs- und der Regieauslagen. Geldunterstützungen konnten nur den dürftigsten Mitgliedern in geringem Ausmaße gewährt werden. Weit größere Stütze wurde den Mitgliedern durch Interventionen und Einreichung von Gesuchen geboten. Das entgegenkommende Verhalten der Öffentlichkeit bei verschiedenen Wohltätigkeitsveranstaltungen der Invaliden wurde von der Generalversammlung mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Bei den Wahlen wurden zum Obmann Herr F i n z g a r, in den Verwaltungsausschuss die Herren J e n k o, F r ö h l i c h, R a v n i c, D r e l i c und Z i b a r i c und in den Aufsichtsrat die Herren Prof. M r a v i j a t, S o s t a r i c und C i l e r gewählt. Zum Delegaten des Exekutivkomitees wurde Herr Prof. M r a v i j a t und zu dessen Stellvertreter Herr J e n k o bestimmt.

c. Geburts- und Sterbefälle im Jahre 1925 Die hiesige katholische Pfarrgemeinde hatte im verfloffenen Jahre 436 Geburten, 303 Sterbefälle und 157 Eheschließungen zu verzeichnen.

c. Brand. Am Dreikönigstage brach beim Besitzer Bartholomäus K n e z in Sv. Miklavž bei Vasko um 2 Uhr nachts plötzlich ein Brand aus, dem die Wirtschaftsgebäude zum Opfer fielen. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt.

c. Geburts- und Sterbefälle im Jahre 1925 Die hiesige katholische Pfarrgemeinde hatte im verfloffenen Jahre 436 Geburten, 303 Sterbefälle und 157 Eheschließungen zu verzeichnen.

c. Brand. Am Dreikönigstage brach beim Besitzer Bartholomäus K n e z in Sv. Miklavž bei Vasko um 2 Uhr nachts plötzlich ein Brand aus, dem die Wirtschaftsgebäude zum Opfer fielen. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt.

Theater.

Nationaltheater in Maribor.

Montag den 11. Jänner: Geschlossen.

Dienstag den 12. Jänner um 20 Uhr: „Die Rose von Stambul“, Ab. D, Gastspiel der Frau Anica und des Herrn Andro Mitrovic.

Mittwoch den 13. Jänner um 20 Uhr: „Die Rose von Stambul“, Ab. I, Gastspiel der Frau Anica und des Herrn Andro Mitrovic.

+ Gastspiel der Frau Anica und des Herrn Andro Mitrovic in der Operette „Die Rose von Stambul“. Dienstag den 12. und Mittwoch den 13. d. werden die beiden beliebtesten früheren Mitglieder unseres Theaters, jetzt Mitglieder der Zagreber Oper, Frau Anica und Herr Andro M i t r o v i c, an unserem Theater gastieren. Frau Mitrovic wird in der genannten Operette in der Titelrolle als „Kondja“ auftreten, die sie in der vorigen Saison bei uns mit großem Erfolge gesungen hat. Am Dirigentenpult werden wir Herrn Andro Mitrovic begrüßen. Für beide Vorstellungen gelten die erhöhten Opernpreise.

+ Die Oper „Der Evangelist“ auf unserer Bühne. Das Opernensemble studiert bereits fleißig das melodische, teils sehr dramatische Musikdrama (dieser Beschreibung bedient sich der Autor selbst für seine Oper) „Der Evangelist“. Die Premiere wird bereits in den nächsten Tagen stattfinden. Bedeutsame Handlung mit religiösen Motiven, der humoristische Bürgerchor (Die Regelsbahnzene), ergreifende Kinderjungen, wundervolle Arien und Duette, starke dramatische, an Wagner erinnernde Musik, all dies wird auch gewiß in Maribor zu einem vollen Erfolge dieses Werkes beitragen. Die Theaterverwaltung ist bemüht, diese Oper bestmöglichst auszustatten, so daß auch die Szenerie nicht zurückbleiben wird. Die Titelfolle hat Herr B u r j a, die Regie Herr U r v a l e f inne. Das Orchester wird verstärkt, wobei wir besonders auf die Harfeneinlagen aufmerksam machen.

+ Das Symphoniekonzert der „Glasbena Matice“ findet unabweislich Donnerstag den 14. d. statt und wird nicht verlegt. Der Opernsänger Herr Julius Betelko hat erklärt, daß seine Erkrankung nur leichter Natur sei und daß er nach ärztlichem Gutachten bereits Donnerstag singen dürfe.

Kino.

Burg-Kino. Von Montag den 11. bis einschließlich Mittwoch den 13. d.: „Hisse!“, erstklassige Ausstattungskomödie mit Nikola Kolin, bekannt aus dem Film „Komödiant Kean“, in der Hauptrolle.

Dieser Film ist eine großartige, an Unterhaltung überreiche und mit einer prachtvollen Ausstattung versehene Komödie, in welcher der charakteristische und originelle Filmkünstler Nikola Kolin, dessen wunderbares Spiel aus dem Film „Komödiant Kean“ noch in bester Erinnerung ist, die Hauptrolle innehat. Den Kinobesuchern steht daher ein besonderer Kunstgenuss bevor.

Apollo-Kino.

Nur drei Tage: von Dienstag den 12. bis einschließlich Donnerstag den 14. Jänner: „Das Gesetz der Landstreicher“, erstklassiges Drama aus dem Zigeuner- und Tatarenleben. 7 höchstspannende Akte.

„Das Gesetz der Landstreicher“ ist ein Film von ganz eigenartigem Gepräge und prägnanter Handlung, mitten aus dem Tataren- und Zigeunerleben genommen. Eine überaus spannende Handlung, begleitet von den besten Aufnahmen, und festes Spiel zeichnen dieses Drama aus, das auf einen bisher fast unerreichten Erfolg zurückblicken kann.

m. Beamtenmesse. Die Beamtenmesse am Skomskob trg, wo das Abonnement täglich 12 Dinar beträgt, nimmt täglich Anmeldungen entgegen. —ano.—

Sport.

Maribor-A-Team — Maribor-B-Team 11 : 3 (2 : 2).

Die Goaldifferenz stimmt mit den Leistungen nicht im mindesten überein. Das A-Team war wohl die überlegene Elf, doch wechselten die Angriffe besonders in der ersten Spielhälfte ständig ab. Das Spiel war offen. Die Stürmerreihen hielten sich so ziemlich die Waagschale, obwohl die des B-Teams gleich von Anfang an nur mit 4 Mann antrat. Das A-Team wieder hatte nur einen Verteidiger aufzuweisen. Beide Teams traten also nur je 10 Mann an. Die Halfrunde des B-Teams ließ sehr zu wünschen übrig. Einzige und allein J a l o v i c e r i c war es, der den Sturm mit zweckmäßigen Vorlegern versorgte. Einen Fehler hatte aber auch er: Nach getaner Arbeit rückte er seinem Sturm nicht nach und letzterer mußte sich mitunter selbst die Bälle holen. Dies hatte bald eine starke Ermüdung und Unlust zum Spielen zur Folge.

In der zweiten Halbzeit, als der rechte Halb erfolge einer Verletzung nicht antrat und K o r e n (Vad) bald nachher wegen eines Schußdefektes ebenfalls am Weiterspielen verhindert war, war es mit einer zweckmäßigen Abwehrarbeit des B-Teams zu Ende. Denn gegen einen guten Sturm, der noch die vorzügliche gesamte Halfrunde Kapite in Rücken hatte, war ein Aufkommen unmöglich. J a l o v i c e r i c, K u r z m a n n und P e l l o waren die einzigen, die noch ihr möglichstes leisteten. K u r z m a n n stand meistens nur ganz allein acht ankämpfenden Gegnern gegenüber. Als nun B e r g a n t das Beobachten des Spieles von unbelästigter Stelle in der Mitte des Platzes aus reizvoller als das Spiel fand, wünschte man sehnsüchtig den Schlußpfiff herbei, denn ungehindert Goal auf Goal einzuknallen, wird mit der Zeit langweilig.

Was die Aufstellung des A-Teams anbelangt, wäre nur das eine zu sagen: W a g n e r und B a r l o v i c (ersterer war der fehlende Vad) haben kolossalen Schutz, doch keine Technik aufzuweisen. Ein Spiel K u r z m a n n s im Vereine mit einem der genannten Spieler würde sich besser gestalten.

: Sonstige Spiele in Maribor. Rapid-Merker gegen Svoboda-Merker 4:3 (1:1); Maribor 1. Jugend — Rapid 1. Jugend 5:3 (4:2). Das Spiel Merkur-Jugend gegen Ptuj-Jugend konnte wegen K i t e i n t r e f f e n s der letzteren nicht angetrauen werden. — Das vorgesehene Damenhandballspiel (Städterepäsentanz A-Team gegen B-Team) wurde infolge schlechter Witterung verschoben.

Erkennung.

Das Weltpanorama bringt jetzt die Serie „Colorado, Nordamerika, Silberminen und der Göttergarten“ zur Vorführung. Es ist dies seit kurzem nun die zweite Bilderreihe aus diesem paradiesisch schönen Lande, in dem das Silber in der Erde wächst. Zweifellos dürfte auch diese Bildervorführung das größte Interesse erwecken, das sie auch wirklich verdient.

Vereinsnachrichten.

n. Die Genossenschaft der Gastwirte, Hoteliers und Kaffeehändler in Maribor veranstaltet am 16. Jänner 1926 in den Saalkolossalitäten bei Göh ein Tanzkränzchen. Der Reinertrag fließt dem Fonde der gewerblichen Fortbildungsschule zu. Eintritt im Vorverkauf 10 Dinar, an der Abendkasse 15 Din.

m. Rapid Maskentendeute findet am Faschingsdienstag in den Gökjulen statt. Der gute Ruf der Rapid-Veranstaltungen wird auch für dieses Fest durch namentliche Einladungen, welche rechtzeitig ausgeschickt werden, gewahrt bleiben, was für einen äußerst bequemen und gemüthlichen Verlauf bürgt.

m. Alle P. T. Vereine, Korporationen usw. werden darauf aufmerksam gemacht, daß von ihnen eingesandte Ankündigungen von Informativen Veranstaltungen in unserem Blatte nur dann Aufnahme finden, wenn auf ihnen ersichtlich ist, daß die einzunehmende Gebühr in der Verwaltung bereits erlegt wurde.

Beschäftigung ausländischer Arbeiter.

Im Sinne der Verordnung des Ministers für Sozialpolitik Nr. 1031/4 vom 18. Dezember 1925 werden alle Arbeitgeber, welche nach dem 1. Jänner 1926 ausländische Arbeiter und Angestellte beschäftigen, aufgefordert, bis spätestens 31. Jänner 1926 der Arbeitsinspektion ein Verzeichnis aller seit dem 1. Jänner 1926 beschäftigten ausländischen Arbeiter und Angestellten vorzulegen. Als Ausländer sind im Sinne obiger Verordnung auch alle Flüchtlinge der slowenischen, kroatischen oder serbischen Nationalität zu betrachten, sei es daß sie aus Italien, aus Kärnten oder sonstwo stammen, weiters alle russischen Flüchtlinge, bzw. Kriegsgefangene, welche bisher noch nicht die jugoslawische Staatsbürgerschaft erlangt, obwohl sie darnach bereits angefordert haben. Weiters zählen im Sinne obiger Verordnung zu den ausländischen Arbeitern auch alle jene ausländischen Arbeiter und Angestellte, welche schon vor dem 14. Juni 1923 auf jugoslawischem Territorium beschäftigt wurden. Die Anmeldung ist in jedem Falle zu erstatten, auch wenn bereits um die Aufenthaltserlaubnis bei der Arbeitsinspektion angefragt oder diese bereits erteilt wurde. Die Ver-

zeichnisse haben folgende Daten zu enthalten: Name, Geburts- und Heimatsdaten, Staatsbürgerschaft, Nationalität, in welcher Eigenschaft, seit wann beim jetzigen Arbeitgeber u. seit wann in Jugoslawien beschäftigt, ob die Aufenthaltserlaubnis vom Ministerium für Sozialpolitik erteilt wurde, bzw. ob ein diesbezügliches Verzeichnis bei der Arbeitsinspektion bereits eingebracht wurde. So verfaßte Verzeichnisse sind für den Kreis Maribor bis spätestens 31. Jänner 1926 der Arbeitsinspektion in Maribor vorzulegen. Jede Unterlassung wird mit einer Geldstrafe von 100 bis 3000 Dinar bestraft. Hierbei wird ausdrücklich bemerkt, daß diese Anmeldung, mel-

che stempelfrei ist, nicht das vorgeschriebene Ansuchen um Bewilligung zur Beschäftigung ausländischer Arbeiter ersetzt, sondern dieses besonders einzubringen ist, wobei auf Bestimmungen des neuen Statuts über Beschäftigung ausländischer Arbeiter, veröffentlicht im Amtsblatte Nr. 108 vom Dezember 1925, verwiesen wird. Gleichartig werden alle Arbeitgeber darauf aufmerksam gemacht, daß jede Veränderung des Standes der ausländischen Arbeiter binnen 3 Tagen der Arbeitsinspektion zu melden

Abonniert und lesel die „Marburger Zeitung“

Kleiner Anzeiger.

Inseraten-Nachnahme für die Sonntagsnummer Freitag bis 18 Uhr. Samstags können nur größere Inserate in dringenden Fällen bis 9 Uhr Aufnahme finden in keinem Falle können an diesem Tage Inserate für den „Kleinen Anzeiger“ aufgenommen werden. Später einlaufende Inserate werden nicht berücksichtigt.

Verschiedenes

Schreibmaschinen führender Weltmarken wie „Underwood“, „Smith u. Bros“, „Continental“, „Remington“, „Adler“ usw. fabrikneu und gebraucht, Preis erhältlich bei der Firma **Aut. Rud. Legat u. Co., Maribor, Slovenska ulica 7** Telefon 100. 290

Legitimationen — ermäß. Preise. Photo-Atelier **Japelj M., Aleksandrova 25/3, Trgovski dom.** 11234

Englischer Sprachunterricht wird erteilt. **Zuschriften** erbeten unter „Englisch“ an die **Berm.** 164

„VARTA“

Akkumulatoren für Automobile und Radio. Gener. Vertretung: **„Varta“ d. b. Zagreb, Martičeva ulica 14, Telefon 13-33.** 332

In Wohnungsangelegenheiten vertrauen Sie sich der Wohnungsbörse **„Marjan“, Kotovžki trg, an.** 324

Vorzügl. Mittagstisch mit täglicher Mehlspeise bei guter Kamille, 11 1/2 Din. täglich, **Bahnhofstraße.** **Adr. Berm.** 320

Zur Beteiligung an einem guten Unternehmen wird Herr **od. Dame** gesucht als Teilhaber(in). Kapital circa 50—100.000 Din. gegen gute Verzinsung. **Zuschr.** unter „Unter Verdienst“ an die **Verwaltung.** 309

Weinstein kauft zu den höchsten Preisen jedes Quantum **Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 29** 12/1, Tür 6. 321

Hochprima Marmelade in schönen 5-Kilo-Blechboxen versendet jedes Quantum **Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 29.** 322

Seidenbrein versendet jedes Quantum **Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 29.** 320

Realitäten

Einfamilienhaus mit Feld in d. Cesta na Brezje 33 zu verkaufen. **Anfr. Dravorečna ul. 1. Pobrežje.** 82

Altrenom. Geschäftshaus und **Bäckerei** in größerem Industrieort bei Celje ist preiswert zu verkaufen. **Anfragen** an Gütervermittlung **Lovro Kremoznik, Celje, Prešernova 19.** 387

In verkaufen

Autogelegenheitskauf! Wegen Todesfall wird eine fast neue 10 HP. Peugeot-Limousine im tadellosen Zustande billig abgegeben. **Anfragen** an **Dr. Jos. Grabovc, Ljubljana, Sodna ulica 11.** 121

Wagen mit Gummirädern außerst billig zu verkaufen. **Anfr. Berm.** 200

Alle abgetragene Kleider werden verkauft. **Vrazova ul. 6, Partizankaserne.** 118

Schöne schwarze Blüschjade, dunkelblauer Mädchenmantel für 8 bis 12 Jahre, Küchenmöbel billig zu verkaufen. **Weljka cesta 12/1, Tür 6.** 330

Helmolt, Weltgeschichte, 9 Bände, gut erhalten, Preis 700 Din. **Adr. Berm.** 331

Preiswert 1 Sofa, 2 Fauteuils, 4 gepolsterte Stühle, 1 Tisch, 1 Schubladenschrank verkauft **Dolenc, Weljka cesta 18.** 311

Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit elektr. Beleuchtung ab 15. Jänner zu vermieten. **Kofelsteja ul. 5.** 37

Zwei Herren werden aufs Welt genommen. **Zidovsta 1.** 328

Kleines Zimmer zu vermieten. **Viharčova ul. 12.** 304

Zu mieten gesucht

Soßbes, älteres Ehepaar zahlt 500 Dinar für **Freiwohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör.** Jetzt oder später. **Unter „Sommer“ an die Berm.** 181

Suche zweibettiges **Zimmer, wohnögl. Aleksandrova cesta** od. **Stadtzentrum.** **Gefl. Anträge** erbitte ich unter **„Dringend“** an die **Berm.** 256

Einfach möbl. Zimmer oder **Kabinett** von solidem Herrn gesucht. **Zuschriften** unter „Einfach“ an die **Berm.** 317

Stellengesuche

In der Landwirtschaft gut bewanderte **Masse** sucht Stelle als **Verwalter** auf größerem Gut. **Gefl. Anträge** unter „Ehrlich 20“ an die **Berm.** 158

Junge hübsche Frau, unversehrt geblieben, sucht **Kassierstelle** in erstklass. **Kaffeehaus** oder in sonstigem feinem Lokal. **Möchte** in große Stadt **Kroatiens** oder des **Banats** gehen. **Anträge** unter „Schicksalswende“ an die **Verwaltung.** 254

Perfekte Köchin sucht **Posten** zu kleiner Familie neben **Stubenmädchen** oder **Küchenmädchen.** **Anträge** an die **Berm.** unter „Derzeit in noch ungetändelter Stelle.“ 238

Ältere Wirtschaftlerin mit **Jahreszeugnissen** und **Landwirtschaftskenntnissen** sucht **Posten.** **Anträge** unter „Berlässlich“ an die **Berm.** 300

Fräulein, perfekte **Korrespondentin**, in d. **slowenischen, serbokroatischen, deutschen** und **italienischen Sprache,** selbständige **Buchhalterin** und **Büroassistentin,** möchte ihre **Stelle** mit 1. März wechseln. **Adr. Berm.** 294

Gelehrte **verlässliche Beamtenswitwe** sucht **Stellung** als **Kinderpflegerin.** **Gibt** auch als **Wirtschafterin** zu ein. **älteren, allein stehend. Dame** oder **Herrn.** **Zuschriften** erbeten an **E. K.** per **Adresse** bei **Frau Maria Schuster** in **Drava 8** bei **Kodovje, Jugoslawien.** 205

Offene Stellen

Junger Facharbeiter, welcher auch **Geschäftsbüroarbeit** verrichtet, wird **sofort** aufgenommen. **Anfragen** in der **Berm.** 201

Handelslehrlinge, intelligent, aus **besserem Hause,** wird **sofort** aufgenommen. — **Julio Weinl, Gospostka ul. 7.** 192

Netter Freizeitlehrer wird aufgenommen. **Brivnica „Kotovž“, Glavni trg 14.** 170

Verlässliches Mädchen wird gesucht. **Nähentwische Gute** **Behandlung.** **Adr. Berm.** 162

Freiungehilfe, **slowenisch** und **deutsch** **sprechend,** **tätig,** wird aufgenommen. **Josef Fermančič, Aleksandrova cesta 43.** 263

Fachkassierin wird **sofort** aufgenommen. **Adr. Berm.** 316

Ehrliches Dienstmädchen, welches **sofort** **suchen** kann, wird **sofort** **zu Familie** mit **einem Kind.** **Anfr.** in der **Bäckerei** am **Glavni trg.** 318

Erzeugnisse und ein **junger** **Servierkellner** oder **Servierkellnerin** werden **sofort** **aufgenommen.** **Hotel Halbholz.** 319

Bedienerin, **ehelich** und **fleßig** wird **aufgenommen.** **Anfragen** zwischen **11** und **12 Uhr** **Gospodarska 6/1 links.** 326

Zwei Schneiderlehrlinge, die **Wäsche** **machen** können, werden **aufgenommen.** **Anfr. Berm.** 325

Maler, **selbständige** **Kraft,** wird **sofort** **sucht.** **Offerte** mit **Zeugnisbüchern** und **Gehaltsansprüchen** an **E. Perles, Ofjel, 1., Desatilska ulica.** 298

Gärtner **gesucht,** welcher **ehelich,** **fleißig,** **nüchtern** ist und **sich** in **Gemüse- und** **Blumengärtnerei** **gut** **auskennt.** **Josef** **von** **Kriepach'sche** **Gutsverwaltung,** **Privat** **bei** **Zagreb.** 291

che **stempelfrei** ist, nicht das **vorgeschriebene** **Ansuchen** um **Bewilligung** zur **Beschäftigung** **ausländischer** **Arbeiter** **ersetzt,** **sondern** **dies** **besonders** **einzubringen** **ist,** **wobei** **auf** **Bestimmungen** **des** **neuen** **Statuts** **über** **Beschäftigung** **ausländischer** **Arbeiter,** **veröffentlicht** **im** **Amtsblatte** **Nr. 108** **vom** **Dezember** **1925,** **verwiesen** **wird.** **Gleichartig** **werden** **alle** **Arbeitgeber** **darauf** **aufmerksam** **gemacht,** **daß** **jede** **Veränderung** **des** **Standes** **der** **ausländischen** **Arbeiter** **binnen** **3** **Tagen** **der** **Arbeitsinspektion** **zu** **melden**

Gefunden - Verloren

Motorrad - Rette in der **Stolnica** **verloren.** **Gegen** **gute** **Belohnung** **abzugeben** **bei** **Belija Gospostka** **nr. 25.**

Verloren

Dona! Brief in der **Verwaltung** **beheben.** **A. B.**

Ein in allen Branchen gut geführter, langjähriger

Reisende

mit **guten** **Referenzen** **zur** **Vertretung** **Ges. Anträge** **zu** **richten** **unter** **„Vertreter“** **an** **die** **Verw.**

VERTRETER

verbunden mit **Inkasso** für **Maribor** von einer **Weltfirma** **gegen** **Provision** und **Gehalt** **gesucht.** **Kautions** **oder** **Garantie** **erforderlich.** **Pasend** **auch** **für** **Pensionisten.** **Schriftliche** **Anträge** **unter** **„Anfrage“** **an** **die** **Verwaltung** **des** **Blattes.**

Lüchtiger Mechaniker

in **sämtlichen** **Arbeiten** **für** **Maschinen,** **Schreibmaschinen** **und** **Fahrräder** **vollständig** **bewandert** **wird** **sofort** **aufgenommen** **bei** **Marij Dobnik, Mechanik** **Beitrijska ulica 18.**

Spanisch Französisch Italienisch

V. Kovač, Orožnova ulica 7.

TAFELÄPFEL

prima Tafeläpfel, **serbische** **Budinka,** **wie** **steirische** **erst** **klassige** **Ware,** **ganze** **Waggonsladungen,** **wie** **Kistenweise** **offert** **äußerst** **von** **2-50** **bis** **5** **Din** **per** **kg** **Brutto** **für** **Netto** **je** **nach** **Qualität** **14546**
Obstgroßhandlung Ivan Čučič
Maribor, Koroška cesta 126-128
Einkauf **von** **Obst** **zu** **höchsten** **Tagespreisen.**

I. Graph-Kunstanstalt MARIBORSKA TISKARNA D.D. MARIBOR JURČIČEVA ULICA

TELEPHON 24

Photographie, Steindruck, Buchdruck, Buchbinderei

Rotations- und Setzmaschinen-Betrieb, Stereotypie, Plakatierung, Anstalt.

ÜBERNIMMT SÄMTLICHE ARBEITEN VOM EIN-BIS ZUM MEHRFARBENDRUCK ZU DEN KULANTESTEN BEDINGUNGEN

GROSSTES UNTERNEHMEN DER SEINERZEITIGEN UNTERSTEIERMARK

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo Rasper, Journalist. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: Direktor Stanilo Detela. — Beide wohnhaft in Maribor.